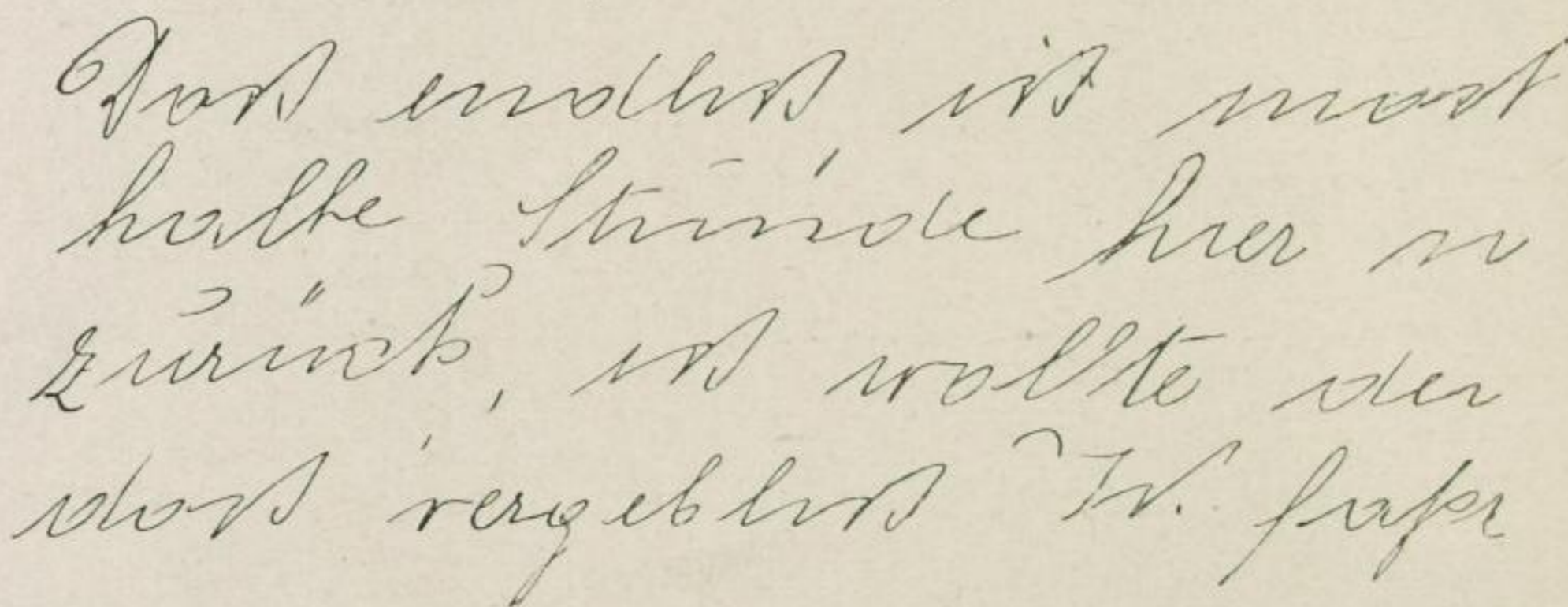


diese Behauptung nicht aus der Luft gegriffen ist, sondern begründet werden kann, hat man zu zeigen, was jedes der einzelnen Merkmale bedeutet. Auch hat man diese Bedeutung zu begründen. Aus Raummangel kann dies freilich nur in Kürze geschehen.

Beginnen wir mit dem Weiblichen. Daß dieses — im Gegensatz zum Männlichen — das Weichere, Nachgiebigere, Schwächere, aber auch das Natur- und Triebhafte repräsentiert, wird jedem bekannt sein. Demgemäß spräche weiblicher Einschlag in einer männlichen Handschrift unter anderem für Nachgiebigkeit, leichtere Verführbarkeit resp. Mangel an innerer Widerstandskraft. Auch Beeinflußbarkeit, Schwäche, Labilität, Natur- und Triebhaftigkeit erscheinen als möglich. — Kennzeichnen wird sich der weibliche Einschlag in der Schrift durch größere Weichheit und Lässigkeit der Züge sowie deren größere Holprigkeit, im Gegensatz zur männlichen Schlankheit und Geradlinigkeit der Schrift.

Druckschwache Schrift zeigt nach Klages Spannungslosigkeit, also einen willensschwachen, labilen Charakter, der für Reize von innen und



Das erollte ist meist
halbe Striche hier zu
zurück, es wollte der
das vergeblich W. f. f. f.

Abb. 1. Druckschwache Schrift

außen sehr empfänglich ist. Warum das der Fall ist, erschließt sich bei einigem Nachdenken von selbst: Mangel an Druck spiegelt graphisch nichts anderes wider als entweder die Unfähigkeit oder den Unwillen zu einer Kraftäußerung. Das zeigt wieder geringe Spannkraft an. Nun ist es aber leicht verständlich, daß ein kraft- und spannungsloser Mensch eher Versuchungen anheimfällt als ein gegenteilig Veranlagter.

Was nun die Arkadenschrift betrifft, so wird sie im allgemeinen als ein Merkmal der Lügenhaftigkeit und Heuchelei, zum mindesten aber der Unaufrichtigkeit oder der Verschlossenheit angesehen. Und das mit Recht, zumal wenn Einrollungen dazu kommen; es drückt sich dadurch symbolisch und wahlverwandtschaftlich das Bestreben aus, etwas zu verdecken und zu verschließen. Auch spricht die Erfahrung dafür; so fand Schneidemühl in mehr als einem Drittel der Verbrecherschriften Arkaden, und wenn auch nicht jeder Arkadenschreiber ein Lügner ist, so werden doch Arkaden bei lügenhaften Menschen stets zu finden sein. Da Lüge und Unaufrichtigkeit zu jenen Übeln gehören, die „fortzeugend Böses müssen gebären“, so darf man die Arkade gewiß auch zu den Merkmalen der verbrecherischen Neigungen zählen.

Als mutmaßliche psychologische Ursache der Lautzeichenmischung